



Tapriza in Kürze

Der Tapriza Verein unterstützt seit 1998 den Betrieb der Tapriza Schule sowie Projekte zur Gesundheit, zum Erhalt von Kulturgütern und zur Verbesserung der Infrastruktur im abgelegenen Distrikt Dolpo in Nordwest Nepal. Für die Umsetzung ist seit Beginn unsere lokale Partnerorganisation TASHI-D zuständig, in der Eltern und Einheimische Einsitz haben. Die Schule ist von der Regierung anerkannt und unterstützt. www.tapriza.org

Ihre Spende hilft die Zukunft der Kinder in Dolpo mitzugestalten.

Credit Suisse: CH18 0483 5029 8535 9000 0

Postfinance: CH30 0900 0000 8752 2110 0

Vorankündigung

Tapriza Mitgliederversammlung:

Die Tapriza MV findet statt am Freitag, 20. Mai 2022, um 19:00 Uhr im Quartiertreff Hirslanden, Forchstrasse 248, 8032 Zürich. Tram 11 bis Haltestelle Burgwies.

Bilder: Wo nicht anders angegeben ©Semduk Lama, Tapriza-Team



TAPRIZA VEREIN Bahnhofstr. 35 CH-8001 Zürich
mail@tapriza.org www.tapriza.org

NEWSLETTER 2022



Auch die Kleinsten konnten ab August wieder an der Schule unterrichtet werden.

Ein weiteres Jahr unter dem Einfluss der Pandemie

Die Corona-Pandemie bestimmte auch 2021 das Leben in Nepal und an der Tapriza Schule. Nach der Winterpause erreichten unsere Lehrkräfte die Schule. Sie blieben eine Woche in Quarantäne und säuberten das Schulareal. Unter strengen Hygienevorkehrungen folgten die Schulkinder Ende März. Doch schon in Kürze zeichnete sich ab, dass auch dies kein normales Schuljahr sein würde. Ende April gab es in Nepal einen erneuten Lockdown, der vier Monate dauern würde.

Alle Zehntklässler bestanden trotz Corona und Schulschliessung ihre Examen mit Bravour

Doch zuvor gelang der Tapriza Schule ein Bravourstück: Normalerweise nimmt das Distrikt-Bildungsamt die Abschlussprüfungen der Zehntklässler ab. Dieses Jahr sollten diese Prüfungen ausnahmsweise an der eigenen Schule absolviert werden und die Frist war bis Juni 2021 verlängert. Die Tapriza Schule hatte es vor dem erneuten Lockdown geschafft, den Schulkindern die Lerninhalte

gemäss Lehrplan zu vermitteln. Deshalb führte sie die Prüfungen gleich zu Beginn des Schuljahres durch. Alle Schüler*innen der 10. Klasse bestanden mit Bravour. Ihre Zukunft bleibt jedoch ungewiss. Denn der Unterricht der 11. und 12. Klasse in Kathmandu war im erneuten Lockdown mit zeitweisem Online-Unterricht nur begrenzt möglich.

Etwa Mitte Juni begann die entlegene Tapriza Schule, die Kleinsten mit „Wanderlehrern“ in den Dörfern zu unterrichten. Dies hatte sich im Vorjahr sehr bewährt. Gleichzeitig durften die Älteren ab der sechsten Klasse unter strengen Schutz-Vorkehrungen zur Schule kommen. Ab August 2021 konnte die Schule den Regelbetrieb schliesslich wieder aufnehmen.

Die letztjährigen Student*innen der 11. und 12. Klasse, die wir weiterhin unterstützen, waren im März 2021 – wie von der Regierung verlangt – für die Prüfungen nach Kathmandu gereist. Dies, obwohl das ganze Schuljahr online stattgefunden hatte. Aufgrund der steigenden Corona-Fälle wurden die Prüfungen aber abgesagt. Das



Happy Losar
Wir wünschen Alles Gute im kraftvollen
Wasser-Tiger Jahr



Die Abschlussexamen: Dieses Jahr Corona-bedingt direkt an der Tapriza Schule.



Die Lehrkräfte bereiten während der Quarantäne den Schulgarten vor.



Die erfolgreiche Impf-Kampagne.



Ramchandra Budha und Dawa Dolma Baijee verteilen medizinische Hilfsgüter.

Schulmanagement und der Elternrat beschlossen, die Jugendlichen zur eigenen Sicherheit heimkehren zu lassen. Sieben Jugendliche testeten vor der Abreise positiv, weshalb sie isoliert wurden. Glücklicherweise hatte niemand schlimme Symptome. Erst als die Jugendlichen wieder negativ testeten, reisten sie alle gemeinsam zurück nach Dolpo. Dort verbrachten sie 10 Tage in Isolation ausserhalb der Dörfer, um die Lokalbevölkerung keinem Risiko auszusetzen. Bisher hatten wir noch keine Corona-Fälle bei den Schüler*innen vor Ort.

Medizinische Hilfe dank Spenden

Die zweite Corona-Welle im Frühling und Sommer 2021 traf den Himalaya-Staat hart. Anfangs mangelte es in Dolpo an allem. Dank grosszügiger Unterstützung von Schweizer Spenderinnen und Spendern konnten wir jedoch einen wichtigen Beitrag zur Linderung leisten. Es gelang Semduk Lama, unserem begnadeten Projektkoordinator, rasch das Notwendigste in Kathmandu zu organisieren: Antigen-Tests, Masken, Desinfektionsmittel, Schutzkleidung für die Gesundheitsangestellten, Medikamente, aber auch Sauerstoff-Konzentratoren und Inhalationsmaschinen. All dies wurde zetig nach Dolpo transportiert.

Dank unserer Spenden konnte auch das Distrikthospital in Dunai mit Medizin und Inhalationsmaschinen versorgt werden. Anfangs war nicht genügend Schutzkleidung für das Personal vorhanden.

Ehemalige Tapriza Schüler*innen kämpften gegen die Ausbreitung des Corona-Virus in Dolpo

In Phoksumdo und an der Schule setzten unsere Gesundheitsmitarbeitenden das Material sofort ein. Gemeinsam mit ehemaligen Tapriza Schüler*innen klärten sie die Bevölkerung auf, verteilten Schutzmasken und übernahmen jeweils für verschiedene Dörfer die Verantwortung. Auch in diesem Jahr war die ehrenamtliche Arbeit von Kalsang Nyima Lama zentral. Ihn unterstützen wir beim Studium in öffentlicher Gesundheitsadministration. Er organisierte gemeinsam mit unseren Pflegefachpersonen eine erfolgreiche Corona Präventions- und Informationskampagne in den Dörfern. Dies war besonders wichtig, da kaum Kenntnisse zur Übertragung von Viren vorhanden waren. Sobald die Regierung den Impfstoff gekühlt zur Verfügung stellte, konnte das Tapriza Gesundheits-Team gemeinsam mit der Gesundheitsbeauftragten der Regierung und dank allen von uns zur Verfügung gestellten Schutzmaterialien so-

fort loslegen. Sie teilten sich auf und konnten gleichzeitig in den verschiedenen Dörfern alle über 18-Jährigen impfen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Tapriza Gesundheits-Team und der Regierung war in diesem Jahr erstmals hervorragend. Kalsang Nyima und Dawa Dolma erhielten für ihre Arbeit auch ein kleines Salär. Es wird für die Region Phoksumdo von einer Impfquote von 95% gesprochen!

Obwohl es in Dolpo auch Covid-Krankheitsfälle gab, erreichten uns aus der Schule und den umliegenden Dörfern von Phoksumdo keine Nachrichten von schwerwiegenden Verläufen.

Erste Ärztin aus Phoksumdo in der Schweiz

Im Herbst 2021 reiste die frisch diplomierte Ärztin Yungdrung Magli in die Schweiz. Wir haben sie gemeinsam mit anderen Partnern in ihrer Ausbildung gefördert. Dr. Hans Marty berichtet für das Tapriza Gesundheitsteam über ihren Besuch.

Im August 2021 schloss Yungdrung Magli aus dem Dorf Ringmo als erste aus der ganzen Region ihre Ausbildung zur Ärztin erfolgreich ab. Sie konnte auf meine Einladung hin die Schweiz

besuchen. Die Reise führte sie erstmals ins Ausland und gab ihr Gelegenheit, ihre Unterstützer*innen in der Schweiz zu treffen. Während der ersten Tage zeigte ich ihr das Kleinspital von Zweisimmen und das Inselspital Bern. Sie konnte wertvolle Verbindungen zu Nicole Niquille vom Spital in Lukla und zum Rotary Club Saanenland knüpfen. Dann reiste sie nach Chur zu Serena Hartmann weiter, die zu ihren Lebenshaltungskosten beiträgt. Mit Ceynur, Rahel und Markus vom Verein Dolpocare besuchte sie die Air Zermatt, bevor sie bei Ursula Taugwalder von der Stiftung FEM zu Gast war, die sie ebenfalls unterstützt. Nach einem Abstecher nach Paris zeigte ihr Peter Abbühl, aktueller medizinischer Berater des Tapriza Gesundheits-teams, seine ländliche Allgemeinpraxis. BergFrau Claudia Schmid und die Ethnologin Marietta Kind vom Tapriza Verein waren ihre letzten Gastgeberinnen. Sie führten sie durch die Schweizer Berge und in die ethnologischen Forschungen über Dolpo.

Erfüllt von neuen Eindrücken kehrte Yungdrung Magli dankbar für das Erlebte heim. Inzwischen hat sie ihr praktisches Jahr am Gandaki Medical College in Pokhara begonnen, wo sie zu ihrer Freude täglich wertvolle Erfahrungen mit Patient*innen machen kann. Wir wünschen ihr weiterhin viel Erfolg auf ihrem Lebensweg.



Unterricht im Freien.



Semduk Lama auf dem Weg nach Dolpo mit Sauerstoff-Konzentratoren.



Yungdrung Magli (2. v.r.) besucht die Air Zermatt. Foto: Dolpocare



Yungdrung Magli ist die erste Ärztin aus der Region Phoksumdo. Foto: Hans Marty